

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 **M 10** s. monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 **M 30** s.; auswärts 1 **M 45** s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 45.

Donnerstag, 18. April 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 16. April. S. R. H. Herzog Albrecht machte heute Vorm. gegen 9 Uhr einen Spazierritt im Rosensteinpark. Gegen 9 1/4 Uhr erlitt er durch einen Sturz mit dem Pferde eine Gehirnerschütterung, so daß er nach Anordnung des Med. Rat Dr. v. Burckhardt, um weitere Erschütterung durch eine Wagenfahrt zu vermeiden, mittelst einer Tragbahre in das hiesige Palais gebracht werden mußte. Als S. M. der König durch den Flügeladjutanten, Oberst v. Schott, von dem Unfall erfuhr, begab er sich sofort in das Palais des Herzogs, der jedoch noch nicht daselbst angekommen war. Später wurde S. Maj. Bericht über das Befinden erstattet. Folgendes Bulletin ist im Palais ausgelegt: „Se. R. Hoheit hat sich heute Vorm. durch einen Sturz mit dem Pferde eine Gehirnerschütterung zugezogen. Irgegend welche schwerere Erscheinungen sind nicht vorhanden und der jetzige Zustand giebt keinen Grund zu ernsterer Besorgnis. Stuttgart, 16. April. Dr. Burckhardt.“

Stuttgart, 14. April. Wie aus sonst gut unterrichteten Kreisen berichtet wird, ist die württembergische Regierung entschlossen, im Bundesrat gegen das Umsturzgesetz zu stimmen.

Stuttgart, 13. April. Aus der nun im Wortlaut vorliegenden Eingabe der Wirte an die Kammer erwähnen wir den Schluß, in welchem die Eingabe betont, daß infolge des Wegfalls des Umgeldes der Wein billiger werde: auf dieser Prämisse werden die Schlüsse aufgebaut, daß der Konsum steige und die Wirte mehr bei unseren Weingärtnern kaufen können. Wie sonst aus der Eingabe hervorgeht, glauben auch die Wirte, daß sich die Abschaffung des Umgeldes erst mit der Einführung der progressiven Einkommensteuer verwirklichen lassen.

Stuttgart, 13. April. Wie der „St. A.“ erfährt, hat das Generalkommando des XIII. (R. württ.) Armeecorps mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Landwirtschaft in diesem Frühjahr Bestimmung dahin getroffen, daß außer einer entsprechenden Verlängerung des Osterurlaubs für die zur Unterstützung ihrer Angehörigen erforderlichen Mannschaften — in diesem Monat fünf Leute von jeder Compagnie zur Aushilfe bei den Feldbestellungsarbeiten beurlaubt werden können.

Cannstatt, 15. April. Letzten Samstag wurde ein hiesiger Briefträger, der schon seit einiger Zeit im Verdachte stand, Briefe, in denen er Papiergeld vermutete, vernichtet zu haben, auf frischer That ertappt, als er gerade wieder einige Briefe geöffnet hatte. Der ungetreue Briefträger wurde sofort verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

Teinach, 11. Apr. Mit Eintritt des wärmeren Wetters hat auch die Luerhahnjagd ihren Anfang genommen. Der erste Hahn wurde heute von Badbesitzer Bauer geschossen. Oberst v. Schott, Flügeladjutant des Königs, ist heute zur Hahnjagd eingetroffen.

Enzklösterle, 12. April. Durch die Blätter geht die hier schon länger verbreitete Nachricht, daß der Kaiser auch heuer wieder wie fern auf dem nahen Kalkenbrunn demnächst der Luerhahnjagd obliegen werde. Das dortige reizende Jagdschloßchen, in der weltabgeschiedenen waldumgebenen Thalmulde des obern Regelsbach, zeugt davon, daß hier von jeher Mitglieder des badischen Fürstenhauses gern eingekehrt sind. Die Ränder des moosbedeckten 950—990 m hohen Hohlochplateaus, die Quellgebiete des Rohnbachs und des Regelsbachs (beides Nebenbäche der Enz, die bei Enzklösterle münden,) sind renommierte Luerhahnreviere, jetzt freilich noch teilweise mit Schnee bedeckt. Dort steht, abseits von Touristenwegen, aber von der auch auf diese Höhe vorschreitenden Kultur durch neue Torfselbststraßen zugänglich gemacht, mitten im ewig feuchten Waldesdickicht ein altersgrauer Obelisk mit der Inschrift: „Karl Friedrich Großherzog von Baden erlegte am 22. April 1797 Morgens 3 Luerhahnen, — und hier fiel der dritte, der letzte, welchen der Hochselige schossen!“ Wenn nun ein Größerer zu jagen kommt, dessen kaiserliche Würde die uralte Landesgrenze vergessen macht, und wenn er die an großartigen landschaftlichen Reizen reiche Straßen zum Kalkenbrunn herauf fährt, von der das Auge über das Paradies des Murgthales, und des Baden-Badener Landes frei hinüberschweift, ins Rheinthal und zu Vogesen und Hardt, so ruft ihm der Schwarzwälder diesseits und jenseits des Hohloch ein frohes Willkommen zu. Aber eins hat er auf dem Herzen. Als im vorigen Jahr am 16. April, am Tag nach der Konfirmation, der Kaiser auf dem Kalkenbrunn weilte, da wurde das

ganze Revier durch ein stattliches Aufgebot von Landjägern und Forstwächtern derart abgesperrt, daß ein paar Tage hindurch auch auf öffentlichen Wegen kein Mensch passieren dürfte. Einige Schulklassen aus einem benachbarten württ. Kirchspiel, die sich trotz des Regenwetters aufgemacht hatten, den Kaiser zu sehen, bekamen nur die neu angestrichenen Grenztafeln und einen Landjäger zu Gesicht und mußten mitten im Walde umkehren; Leute, die in der Nähe der Konfirmation wegen zu Besuch gewesen waren, konnten nur auf bösen Umwegen heimkehren; arme Händlerinnen, die ihr Brod sauer genug verdienten, mußten zu Hause bleiben, weil es allgemein hieß, es werde keiner durchgelassen. Daß solch strenge Abschließungsmaßregeln im Sinn des Kaisers liegen, glaubt hier kein Mensch; den Angestellten macht man auch keinen Vorwurf daraus. Aber man glaubt, daß hier im Uebereifer des Guten zu viel angeordnet worden sei, und man ist überzeugt, daß mit der Rücksicht auf eine ungestörte Luerhahnjagd auch ein maßvolles Vorgehen wohl verträglich sei.

Freudenstadt, 10. April. Noch raucht der Trümmerhaufen der letzten Sonntag durch den Brand zerstörten Gebäude und schon wieder wurden wir gestern Abend kurz vor 10 Uhr durch Feuer signale erschreckt. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle, aber schon stand der Dachstuhl der Wirtschaft und Bierbrauerei zur „Traube“ bei ihrem Eintreffen in Flammen. Glücklicherweise herrschte vollständige Windstille, so daß es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Schon nach einer Stunde war die Gefahr für die Nachbargebäude beseitigt, die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

Saulgau, 15. April. Am Karfreitag Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde in Altshausen der Maurer Wendelin Schneider in seiner Wohnung erstochen. Die schuldige Person wurde am folgenden Tage an das R. Amtsgericht Saulgau eingeliefert.

Rundschau.

Karlsruhe, 16. April. Der Aufenthalt des Kaisers in Kalkenbrunn währt vom 24.—27. April. Anderweite Berliner Nachrichten sind irrig. — Das badische Bundes-Sängerfest, welches über Pfingsten in Karlsruhe statt-

finden wird, verspricht großartig zu werden. Bis jetzt haben etwa 100 Gefangene ihre Teilnahme zugesagt. Die Einwohner Karlsrubs treffen die umfassendsten Vorbereitungen zu dem Feste.

Pforzheim, 11. April. Der Vorsitzende und der Kassier der nationalen Krankenkasse für die Bijouteriearbeiter wurden gestern durch die Kriminalpolizei festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt. Es handelt sich um bedeutende Unterschlagungen zum Nachteil der Kasse, die in einer am Sonntag stattgehabten, sehr stürmisch verlaufenden Generalversammlung schonungslos aufgedeckt wurden.

Baden-Baden, 15. April. Das berühmte Gasthaus zum „Englischen Hof“, den Riotté'schen Erben gehörig, ist dieser Tage an den Pächter des Kurhauses in Kreuznach, Düringer, um den Preis von 1,500,000 M. verkauft worden. Der neue Besitzer wird das Hotel im kommenden November übernehmen.

Heidelberg, 13. April. Heute ließ eine Frau auf einer Ruhebänk hier ein 19000 Mark enthaltendes Wertpaket liegen. Als die Frau ihren Verlust entdeckte, war das Wertpaket verschwunden.

Mannheim, 13. April. Die Fabrik Jean Tropsch in Frankenthal hat einen Holzbottich fertig gestellt der einen Durchmesser von 8 Meter hat und 125 000 Liter faßt. Das Gefäß, aus Lerchenholz hergestellt, soll in die Zellstofffabrik Waldhof übergeführt werden und dort industriellen Zwecken dienen.

Frankfurt, 13. April. Nach dem Generalanzeiger wurde ein Kassenbote der hiesigen Gold- u. Silberscheideanstalt heute Vormittag am Schalter der hiesigen Reichsbank um 20 000 Mk. bestohlen. Der Thäter wurde verhaftet. Der Betrag wurde vollständig vorgefunden. Der Thäter ist ein Hochstapler, angeblich ein Engländer.

— **Birmasens, die Schusterstadt,** versorgt die ganze Welt mit Schuhzeug. An einem Tage, am Samstag den 6. April, wurden 5400 Packete mit Schuhwerk in Birmasens zur Post gegeben. Die tägliche Zahl der Schuhpackete beträgt in gewöhnlichen Zeiten zwischen 500 bis 2000.

— Die Presse der sozialdemokratischen Partei Deutschlands weist gegenwärtig die stattliche Zahl von 136 Organen auf. Davon sind 78 politische Zeitungen, 2 Witzblätter und ein illustriertes Unterhaltungsblatt. Hierzu kommen noch 75 Gewerkschaftsblätter, die im sozialdemokratischen Geist gehalten sind.

Wien, 13. April. Bei dem Verlassen des heute früh hier eingetroffenen Schnellzuges der Westbahn entfiel einem jungen aus Paris kommenden Manne, ein anscheinend mit roten Bonbons gefüllter Glaszylinder. Die Untersuchung des von einem Polizeiagenten aufgefundenen Inhaltes des Zylinders ergab das Vorhandensein eines sehr starken Sublimats, von dem eine Pille zur Tötung von zehn Personen hinreichend sein würde. Die Nachforschungen nach dem verdächtigen Reisenden sind angeordnet.

Wien, 16. April. Gestern Nacht wurde ein Erdbeben verspürt. Dasselbe scheint sich auf den ganzen südlichen Teil der Monarchie erstreckt zu haben. Besonders heftig trat dasselbe in Krain, Triest und im Küstengebiet auf. In Laibach wurden 10 Personen schwer verletzt. Die erschreckte Bevölkerung mehrerer

Krainere Städte verbrachte die Nacht im Freien. Auch aus Graz und Agram werden Erdstöße gemeldet. In Wien wurde um 11.30 nachts am Seismograph ein Erdstoß bemerkt, welcher Uhren und telegraphische Apparate teilweise zum Stehen brachte.

Laibach, 12. April. Der Kurort Toepitz in Krain steht in Flammen. Bis her sind 26 Wohnhäuser und 24 Wirtschaftsgelände eingeeäschert.

— Die Attentate in Ungarn mehren sich. In Nagy-Mihaly wurde gegen den Abgeordneten Graf Stefan Szaray ein Attentat verübt, indem eine Pulver-Petarde in sein Schlafzimmer geworfen wurde. Der Schreibtisch wurde zerstört. Der Abgeordnete ist unverletzt.

Rom, 10. April. Der Millionär Mariano Gentile, der vor einigen Tagen in Messina starb, hinterließ sein ganzes ungeheures Vermögen den Jesuiten, obwohl er zahlreiche sehr arme Verwandte hatte. Diese Nachricht hat selbst bei den so bigotten Sizilianern die größte Entrüstung hervorgerufen.

Paris, 12. April. Die Gräfin Chanalleilles besuchte mit ihrer Tochter das Erbgrabnis auf dem Friedhof Pere la chaise. Die Platte desselben brach unter deren Füßen zusammen, beide stürzten in die Gruft. Die Gräfin Chanalleilles verchied alsbald.

Marseille, 13. April. General Duchesne, Befehlshaber des Madagaskarfeldzugs, schiffte sich gestern nachmittag mit seinem Generalstab auf einem Paketdampfer ein. Die Menge begrüßte den General mit begeisterten Zurufen und streute Blumen auf das Deck des Dampfers. Nachdem Duchesne von den Generalen Cannouge, Berrier und Charette Abschied genommen, setzte sich das Schiff unter lebhaften Hochrufen auf Frankreich und die Republik in Bewegung.

Boulogne-sur-Mer, 11. April. Unter großen Festlichkeiten feierten letzter Tage die Eheleute Wiennot in Sainte-Cecile-Plage, von welchem der Mann 96, die Frau 104 Jahre zählt, die diamantene Hochzeit. Von den Kindern des noch verhältnismäßig rüstigen Subelpaares lebte noch das jüngste, eine 70jährige Tochter.

Brüssel, 10. April. 8000 Weber stellten in Berviers die Arbeit ein. Die Streikenden nehmen eine bedrohliche Haltung ein, weßhalb die Regierung militärische Maßregeln trifft.

London, 10. April. Die „Times“ meldet aus Tientsin: Ein japanischer Kreuzer habe ein englisches Schiff mit 200 000 Patronen, welches nach Shanghai unterwegs war, beschlagnahmt. Die Besitzer des Schiffes wollen die Patronen von einer deutschen Firma aufgenommen haben in der Meinung, es sei Bambusholz.

Newyork, 10. April. Nach einer Depesche aus Habana sind die Behörden in Puerto Principe von einer Verschwörung benachrichtigt worden, um Marshall Campos, sobald er auf Kuba lande, eine Insurgenten-Streitmacht entgegenzustellen. Zahlreiche Personen, darunter der Marquis von Santa Lucia und vier andere angesehenen Einwohner seien verhaftet worden.

Vom ostasiatischen Kriege.

Schanghai, 13. April. Japan hat plötzlich China ein Ultimatum gestellt, in dem es China auffordert, sich binnen 24

Stunden zur Abtretung der Mandschurei bereit zu erklären.

London, 16. April. Nach einer Meldung der Times aus Schanghai teilt der Schwiegersohn Li Hung Tschangs telegraphisch mit, daß der Friede unterzeichnet ist. Die Bedingungen sind: Unabhängigkeit Koreas, Japan behält die obersten Plätze und das Gebiet östlich des Liauflusses, die Insel Formosa wird dauernd abgetreten. Die Kriegsschädigung beträgt 100 Mill. Dollars. Zugleich wird ein Schutz- und Trugbündnis zwischen Japan und China abgeschlossen.

Yokohama, 16. April. Die gestrige Konferenz in Shimonojeki dauerte 5 Stunden. Die chinesischen Bevollmächtigten rüsten sich zur Heimkehr.

Petersburg, 16. April. Nowoja Wremja erklärt, Rußland würde sich der Abtretung eines Teiles des chinesischen Festlandes an Japan selbst mit Waffengewalt widersetzen. Der russische Gesandte in Tokio ist beauftragt, einen diplomatischen Druck auf die japanische Regierung in diesem Sinn auszuüben.

Danksagung.

Fast drei Jahren litt ich an heftigen Hämorrhoidalbeschwerden, von denen mich kein Arzt befreien konnte. Da erfuhr ich die Adresse des Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, und gelang es diesem Herrn, mich binnen 3 Monaten gänzlich von diesem Leiden zu befreien, wofür ich ihm meinen Dank sage. Barmen, Wasserstraße 7.

Ferdinand Tenge.

Die billigste des Jahrhunderts

im Verhältnis zur Qualität. Das kann man mit Recht sagen, wenn man Perl-Seife einkauft. 35 Stück nur 55 Pfg. also noch nicht einmal 19 Pfg per Stück, und dabei eine Seife, die von den teuersten englischen und französischen Seifen in Qualität nicht übertroffen wird! Kann man wohl billiger und vorteilhafter kaufen? In Ihrem eigenen Interesse werden sie daher gebeten, verehrte Leser! mit dieser vorzüglichen Seife doch recht bald einen Versuch zu machen; das ist die beste Art Sie zu überzeugen, daß „Perl-Seife“ eine der feinsten Damenseifen der Neuzeit ist und daß nun endlich einmal Gelegenheit geboten ist, für wenig Geld ausgezeichnetes einzulassen zu können. Perl-Seife ist zu haben in Wildbad bei H. Geld, Fr. Schmelzle, Kaufmann Rappmann. Großverkauf Paul Weiß & Co., Stuttgart.

Ulster-Cheviot ca. 140 cm. breit à Mk. 2.90 pr. Mtr.

modernste echt englische, sowie beste deutsche Serrenkleiderstoffe versendet in beliebiger Meterzahl franco ins Haus.

Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Muster umgehend franco.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel zc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Kypke in Schreiberhausen. (Riesengebirge.)

Wildbad.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Wasserleitungsarbeiten ist der Kappelberg von der Villa Ladner bis zum Kirchhof von heute ab 14 Tage lang für Fuhrwerke

gesperrt.

Den 16. April 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bätner.

Wildbad.

Verakkordierung der städt. Jahresbauarbeiten.

Nächsten **Donnerstag** den 18. d. M., nachmittags 5 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus die städtischen Bauarbeiten und Fuhrwerke im öffentlichen Abstreich verakkordiert.

Preisverzeichnisse und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf.

Den 10. April 1895.

Stadtbauamt.

Einladung.

Alle im Jahre 1870 Geborenen werden mit ihren Angehörigen zur Feier ihres

25jährigen Jubiläums

auf **Samstag** den 20. April, abends 8 Uhr

in das **Gasthaus zum Adler** freundlichst eingeladen.

Das Comité.

Gläserne

Dach-Ziegel

sind zu haben bei

Wilh. Rothfuss,
Glaser.

Stelle-Gesuch.

Tüchtige Köchin (24 J. alt), die in ersten Hotels des In- und Auslandes gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei einer Herrschaft, Pension oder Hotel. Nähere Auskunft durch die Expedition d. Blattes.

Ein gut erhaltener

Ladentisch

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Fruchtbranntwein,

3jährigen, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Bier-Niederlage.

Eine leistungsfähige Brauerei in Württemberg sucht sich mit einer eingegangenen Brauerei, oder solche, welche gesonnen wäre den Betrieb einzustellen, betr. Gründung einer Bierniederlage in's Benehmen zu setzen.

Größere Wirtschaft mit Kellereien ist auch erwünscht. Offerten unter **S. M. 702** an die Expedition d. Bl.

Grosser Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe zu jedem annehmbarem Preise **Holz-, Polster- und Eisenmöbel, Betten, Spiegel und Kinderwagen**

von einfach bis feinst. **Wagendecken gratis.**

J. Raith, Möbelhandlung, Pforzheim,
Leopoldstraße 18.

Magenleidende!

Allen Denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein **Leiden** sich zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammenfügung von Kräutern auf das **Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung** ausübt und dessen **wohlthätige Folgen** bei Unbehagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,
der

Hubert Ullrich'sche

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und ist kein Abführungsmittel. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte, naturgemässe Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mark 1.25 und Mark 1.75 in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Neuenbürg, Weil, Gernsbach, Forbach, Rothenfels, Brözingen, Lichtenhal, Baden-Baden, Pforzheim, Feinach, Wildberg, Altensteig, Stuttgart** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82,** drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenen. Wurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0

MAGGI'S

Suppenwürze, ebenso Maggi's Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei **Carl Ueberle.** Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Aufbewahren!!!

Krüger & Wolff

21 westl. Carl-Friedrichstr. Pforzheim westl. Carl-Friedrichstr. 21
Spezialgeschäft in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Gingang der **Neuheiten** in

Capes, Kragen, Jaquettes, Regenmänteln,

Gostümes,

Konfirmanden-Jaquettes und -Kragen

Kinderkleidchen, Kinderjäckchen.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
• 3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger,
v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Hoteliers und Restaurateuren

empfehle ich **unvergängliche Naturpflanzen** (Palmen etc.) au-
Buffettische, Gasthoftafeln, in Concert- und Theatersäle, Portale und Trepp-
enhäuser in Höhen bis zu 4 Meter. Dieselben sind genau wie lebende
Pflanzen. Bei Bedarf diene gerne mit Probepflanzen.

Ernst Scheerer, Dekorateur,
Pforzheim.

W i l d b a d.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner
Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux, sowie

Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: **Bettladen, Nachttische, Tische,**
Wienerjessel, aufbaumene Rohrstessel etc. etc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Praktisch für Hausfrauen.

Gegen alte, wollene, gestricke oder
gewebte Lumpen liefert die Firma Fabrik-
Depot **Siegund Vessel, Ballen-**
stedt a. Harz dauerhafte Hauskleider
und Unterrockstoffe, Teppiche, Schlaf- und
Pferdedecken, Läuferstoffe, Dudsfinn und
Loden. Muster send franco. Agent gesucht.



In Apotheken & Drogerien.

O! wie prachtvoll
schmeckt dieser Käse! rief jener Herr, als
er eben empfangene Postsendung probierte.

Ich sende **franco** jeder Poststation
1 Postfistchen brutto 10 Pfund

- Limburger** für . . . 3 Mk.
 - Sahnetäse** " . . . 2 " 80 Pf
 - Backsteintäse** " . . . 2 " 50 "
- verschiedene **hochfeine** Sorten für 4 Mk.

H. Eduard Geisler, Liegnitz.



Anker-Pain-Expeller

Dieses wahrhaft
vollständige Haus-
mittel hat sich seit nun-
mehr 25 Jahren als beste
schmerzstillende Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus,
Gliederreizen usw. glänzend be-
währt. Es hat in allen Ländern
der Erde eine große Verbreitung
und infolge seiner sichern Wirkung eine
so allseitige Anerkennung gefunden,
dass es jedem Kranken mit Recht em-
pfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter den
schmerzstillenden Einreibungen jegreich be-
hauptet, trotz mancherlei Anfeindung und
trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist
gewiss der beste Beweis dafür, dass das
Publikum sehr wohl das Gute vom
Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu er-
halten, sehe man beim Einkauf nach unserer
Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise
jede Flasche ohne diese Marke als unecht
zurück. Zu haben in den Apotheken zum
Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.

Haupt-Depots: **Marien-Apotheke** in
München; **Marien-Apotheke** in **Augs-**
burg; **Löwen-Apotheke** und **Ludwigs-**
Apotheke in **München** und **Dirsch-Apo-**
theke in **Stuttgart**.